

JAHRESBERICHT

---

**2006**

# INHALT

---

	Seite
<b>Das Stiftungsjahr 2006 im Überblick</b>	5
<b>Projektförderung aus Stiftungserträgen</b>	
• Landschaftspflege im ABSP-Projekt "Steinachtal/Linder Ebene"	6
• Flächenerwerb in der Gemarkung Liebau, Landkreis Sonneberg	7
• Tagung "Streuobstwiesen in Thüringen - Perspektiven und Strategien für Erhalt, Nutzung und Vermarktung"	8
• Entschlammung des Schafteiches in Hohenleuben-Reichenfels, Landkreis Greiz	9
• Gerätekauf für die Bergwiesenpflege	10
• Bildbroschüre über den Nationalpark Hainich	11
• Flächenerwerb und Pflege am Salzberg/Wackenhof, Gemarkung Kupfersuhl, Wartburgkreis	12
• Untersuchung des Thüringer Feldhamsterbestandes und Entwicklung möglicher Schutzmaßnahmen	13
• Flächenerwerb im Zuge des ABSP-Umsetzungsprojektes "Rodachtalachse" im Landkreis Hildburghausen	14
• Ausstattung des Spalatin-Gymnasiums in Altenburg mit Nisthilfen für Gebäudebrüter	15
• Aufbau eines Informations-, Bildungs- und Beratungsservice zum Schutz von Hornissen	16

# INHALT

---

- Erstellung einer Wanderausstellung über Pflegemaßnahmen des Landschaftspflegeverbandes “Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale” e. V. im Bereich des Grünen Bandes 17
- Konzeption, Herstellung und Betreuung von 25 Wildinsekten-“Hotels” für den Einsatz in Thüringen sowie deren Einbeziehung in die Umweltbildung und -beratung 18
- Sanierung und Neuanlage von Kleingewässern zum Lebensraumerhalt für den Kammmolch im FFH-Gebiet Nr. 133 (Zeitzer Forst), Stadt Gera 19
- Pflegemaßnahmen im GLB "Ziegental" und im FND "Ostdorf", Wartburgkreis 20
- Naturnahe Umgestaltung der Außenanlagen des Kindergartens “Benjamin Blümchen” in Weimar 21
- Weiterbetrieb der Koordinationsstelle für den Fledermausschutz in Thüringen 22
- Multivisionsschau “Im Zeichen des Wassers” 23
- FFH-Informationspfad auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2007 24

## **Projektförderung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe**

- Flächenerwerb in den Naturschutzgebieten "Magerrasen bei Emstadt und Itzaue" und "Görsdorfer Heide", Landkreis Sonneberg 25

# INHALT

---

## Stiftungsprojekte aus Mitteln der Ausgleichsabgabe

- Flächenerwerb im Naturschutzgebiet "Alte Werra", Wartburgkreis 27
- Sicherung der Fledermauswochenstube in der "Wiesenmühle" der Gemeinde Marth, Landkreis Eichsfeld 29
- Erhaltung der Moorlandschaft "Alperstedter Ried", Landkreis Sömmerda 31
- Landschaftspflege durch Extensivbeweidung am Speicher Dachwig, Landkreis Gotha 33
- Uferrandstreifen an der Hörsel, Landkreis Gotha 35

Ausblick auf 2007 37

# ÜBERBLICK

---

Das Jahr **2006** brachte mit der **Novellierung des Thüringer Naturschutzgesetzes** einige **neue Aufgaben für die Stiftung**. Neben der Förderung von Projekten können jetzt verstärkt auch Maßnahmen in Eigenregie durchgeführt und Mittel aus der Ausgleichsabgabe in fachlich vordringliche Projekte gelenkt werden. Es handelt sich hierbei um Gelder, die fällig werden, wenn ein Eingriff in Natur und Landschaft aus naturschutzfachlicher Sicht nicht ausgeglichen werden kann und auch keine geeigneten Ersatzmaßnahmen möglich sind.

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen und wegen der großen Nachfrage wurde unser **Informations-Faltblatt** überarbeitet und **neu** aufgelegt. Die Ende 2005 entstandene **Wanderausstellung zur Arbeit der Stiftung** konnte im Jahresverlauf bei 11 verschiedenen Terminen präsentiert werden.

Mit dem **Internetauftritt** werden unter [www.stiftung-naturschutz-thueringen.de](http://www.stiftung-naturschutz-thueringen.de) seit ca. einem Jahr umfangreiche Informationen zur Stiftung mit einer zeitnah geführten Dokumentation aller Förderprojekte bis hin zu Hinweisen für die Antragstellung und Formular-Downloads angeboten.

Insgesamt konnten im Jahr **2006 Förderbescheide für 20 Vorhaben** mit einer **Förder-summe von rund 320.000,00 €** ausgereicht werden. In diesem Jahresbericht stellen wir alle geförderten Projekte in Kurzform vor.

Zusätzlich geben wir einen Überblick zu unseren **eigenen Stiftungsprojekten** und den **Ausblick** auf ein Ereignis des kommenden Jahres.

# PROJEKTE

---

Projekt 01/2006

---

## Landschaftspflege im ABSP-Projekt "Steinachtal/Linder Ebene"

---

### Antragsteller:

BUND Landesverband Thüringen e.V.

### Finanzieller Gesamtumfang:

5.695,00 €

### Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen:

4.556,00 €

---

Gegenstand des Projektes ist die Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen auf den Flurstücken 865/10 und 854/7 in der Gemarkung Rotheul. Beide Flächen befinden sich im Gebiet des ABSP-Projektes "Steinachtal-Linder Ebene" und innerhalb des geplanten Naturschutzgebietes "Wustungen Rotheul". In dem vom Bundesamt für Naturschutz geförderten "E+E-Vorhaben Bestandsaufnahme im Grünen Band" wurde dieser Abschnitt des ehemaligen Grenzstreifens als Zwergstrauchheide kartiert, die einen natürlichen Lebensraum von gemeinschaftlichem Interesse nach der FFH-Richtlinie darstellt. Beide Flächen sind sehr stark verbuscht und der Lebensraumcharakter würde ohne gezielte Biotoppflegemaßnahmen absehbar verloren gehen. Insgesamt soll daher auf einer Gesamtfläche von ca. 1,7 ha eine Erstpflege stattfinden.



Abschnitt des Grenzstreifens nach der Entbuschung

# PROJEKTE

---

Projekt 02/2006

---

## **Flächenerwerb in der Gemarkung Liebau, Landkreis Sonneberg**

---

### **Antragsteller:**

BUND Landesverband Thüringen e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

1.698,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen:**

1.358,00 €

---

Die Fläche (Flurstück 149/1, Gemarkung Liebau, Gemeinde Föritz) befindet sich im Projektgebiet zur Umsetzung des Arten- u. Biotopschutzprogramms "Steinachtal – Linder Ebene". Im Rahmen dieses Projektes wurden zur Sicherung und Wiederherstellung des Biotopverbundes bereits andere Flächen im ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen, dem sogenannten "Grünen Band" erworben.

Mit diesem Flächenerwerb soll die Umsetzung des insbesondere auf den Schutz von Ameisenbläuligen ausgerichteten Pflegekonzeptes weiter ermöglicht werden.

# PROJEKTE

---

Projekt 03/2006

---

## **Tagung "Streuobstwiesen in Thüringen - Perspektiven und Strategien für Erhalt, Nutzung und Vermarktung"**

---

### **Antragsteller:**

Grüne Liga Thüringen e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

4.150,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

750,00 €

---

Die "Grüne Liga" engagiert sich seit Jahren für die gesamte Thematik des bedrohten Lebensraumtyps "Streuobstwiese". Ziel der gemeinsam mit dem Förderverein für ökologischen Landbau, Naturschutz, Landschaftspflege und naturnahe Lebensführung in Thüringen ("Ökoherz") organisierten Tagung war es, einerseits Bilanz über das bisher Geleistete zu ziehen, andererseits den Blick in die Zukunft zu richten.

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Europäischen Agrarreform bzw. auch im Hinblick auf die allgemeine Finanzsituation bei den Naturschutzförderprogrammen des Landes sollten Strategien für den Erhalt der Streuobstwiesen erarbeitet werden, die sich gegenüber der bisher im Vordergrund stehenden Pflege stärker an der wirtschaftlichen Nutzung orientieren sollen (z.B. Verarbeitung des Obstes der Region in Mostereien vor Ort, Vermarktungsstrategien).

Ein weiteres Ziel war es, den vielen in Thüringen lokal entstandenen Streuobstinitiativen eine Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu bieten.



# PROJEKTE

---

Projekt 04/2006

---

## Entschlammung des Schafteiches in Hohenleuben-Reichenfels, Landkreis Greiz

---

### Antragsteller:

BUND Ortsverband Hohenleuben e.V.

### Finanzieller Gesamtumfang:

3.950,00 €

### Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

1.750,00 €

---

Seit etwa vier Jahren (und noch bis 2016) hat die BUND-Ortsgruppe den "Schafteich" von der Stadt Hohenleuben gepachtet und bemüht sich seitdem insbesondere im Hinblick auf den Amphibienschutz um eine Verbesserung der Biotopqualität. Das Gewässer war in der Vergangenheit als Feuerlöschteich und zur intensiven Fischwirtschaft genutzt worden.

Für die Sanierung waren umfangreiche Reparaturarbeiten am Wasserablaufsystem und eine Entschlammung des Teichbodens unumgänglich. Gleichzeitig wurde eine Flachwasserzone angelegt, Faschinen als Schlammfang eingebaut und die Dammböschung gepflegt.



Rohzustand des Teiches nach der Entschlammung



Flechtzaun als Schlammfang

# PROJEKTE

---

Projekt 05/2006

---

## Gerätekauf für die Bergwiesenpflege

---

### Antragsteller:

Jungdo-Hütte im Röthengrund e.V.

### Finanzieller Gesamtumfang:

7.593,00 €

### Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

6.903,00 €

---

Bergwiesen sind aufgrund schwieriger Standortverhältnisse zunehmend von der Nutzungsaufgabe bedroht. Der Verein "Jungdo-Hütte im Röthengrund" bewirtschaftet seit vielen Jahren verschiedene Berg-Mähwiesen im Bereich der FFH-Gebiete bzw. des NSG "Röthengrund" und "Bergwiesen im Görizgrund und bei Steinheid" in traditioneller Heuwirtschaft. Er trägt so ganz wesentlich zur Erhaltung der an diese Vegetationsstrukturen und Standortmosaik gebundenen Tier- und Pflanzenpopulationen bei. Hervorzuheben sind Vorkommen vom Holunder-Knabenkraut, von Trollblume, Arnika und verschiedener Enzian-Arten, von Schwarzschorch, Raufuß- und Sperlingskauz.

Gegenstand der Förderung ist die Anschaffung leichter, im Gebirge und auf Feuchtstandorten einsetzbarer Pflgetechnik zur Reduzierung des bisher sehr hohen Anteils an Handarbeit.



Traktor mit Front- Balkenmähwerk

# PROJEKTE

---

Projekt 06/2006

---

## **Bildbroschüre über den Nationalpark Hainich**

---

### **Antragsteller:**

Gesellschaft zur Entwicklung des Nationalparks Hainich e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

34.080,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

14.850,00 €

---

Der "Hainich" weist heute die größte ungenutzte Laubwaldfläche Deutschlands auf. Um ein überzeugendes und aktuelles Werbemittel verfügbar zu haben, hat die Gesellschaft zur Entwicklung des Nationalparks eine ca. 100 Seiten umfassende Broschüre vorbereitet. Großformatige, beeindruckende Bilder in Verbindung mit knappen aber prägnanten Texten sollen dem Leser (oder Betrachter) die Schönheit und Bedeutung von Laubwäldern nahe bringen und zu einem Besuch des "Hainich" einladen.

Durch den verstärkten Besucherandrang seit der Eröffnung des Baumkronenpfades ist die Nachfrage nach einer Bildbroschüre zu einem vertretbaren Preis zweifelsohne gegeben.

Die Stiftung unterstützt das Erscheinen der Broschüre durch die Bewilligung eines zinslosen Darlehens.

# PROJEKTE

---

Projekt 07/2006

---

## **Flächenerwerb und Pflege am Salzberg / Wackenhof, Gemarkung Kupfersuhl, Wartburgkreis**

---

### **Antragsteller:**

Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

24.310,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

21.710,00 €

---

Bei der zu erwerbenden Fläche handelt es sich um einen Magerrasen (Wacholderheide) mit herausragendem botanischen Arteninventar. Dieser Biotoptyp ist in Thüringen nach der "Roten Liste der Biotoptypen" stark gefährdet. Wertgebend ist vor allem das individuenreiche Vorkommen des stark gefährdeten Dreizähligen Knabenkrautes (*Orchis tridentata*). Mit 300 bis 400 blühenden Exemplaren zählt die Fläche zu den besten Standorten der Art in Thüringen. Ein Teil der Fläche ist aufgrund seines naturschutzfachlichen Wertes bereits als Flächennaturdenkmal geschützt. Außerdem ist der Standort in das Fundortmonitoring hochgradig gefährdeter Orchideenarten des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO) und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie eingebunden.

Mit dem Erwerb kann der bereits vorhandene naturschutzfachliche Wert durch eine Optimierung der Nutzung (Ersetzen der Rinderweide auf Teilen durch Schafbeweidung) weiter erhöht werden. Außerdem verpflichtet sich der AHO, die auf Teilen erforderlichen Pflegearbeiten innerhalb der nächsten 3 Jahre zu übernehmen.

# PROJEKTE

---

Projekt 08/2006

---

## **Untersuchung des Thüringer Feldhamsterbestandes und Entwicklung möglicher Schutzmaßnahmen**

---

### **Antragsteller:**

Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

43.185,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

18.185,00 €

---

Trotz langjähriger Untersuchungen gelten zahlreiche Probleme des Feldhamsterschutzes bis heute als ungelöst. Umfangreiche Bemühungen, die Art durch spezielle Programme zu fördern, sind nicht zuletzt deshalb ohne durchschlagenden Erfolg geblieben.

Mit diesem Vorhaben sollen offen gebliebene Fragen mit dem Ziel bearbeitet werden, Populationsökologie und Autökologie des Feldhamsters besser verstehen und gezieltere Schutzmaßnahmen entwickeln zu können.

Für die Untersuchungen wurde eine Probefläche in Mittelthüringen gewählt, die die derzeit bekannten Hauptvorkommen aufweist. Schwerpunkte der Untersuchung sind die Bestimmung der aktuellen Verbreitung, die Ermittlung von Mortalitätsfaktoren, die Analyse des Nahrungsspektrums und die detaillierte Untersuchung der Lebensräume, z.B. im Hinblick auf Vegetationsstruktur und Bewirtschaftungsform.

Die Arbeiten werden von einer Arbeitsgruppe begleitet, die aus "Hamster-Experten" Thüringens, anderen Bundesländern und Vertretern der Thüringer Naturschutzverwaltung besteht.

Aus den Ergebnissen der Untersuchung sollen möglichst konkrete Maßnahmen für den Feldhamsterschutz abgeleitet werden können.

# PROJEKTE

---

Projekt 09/2006

---

## **Flächenerwerb im Zuge des ABSP-Umsetzungsprojektes "Rodachtalachse" im Landkreis Hildburghausen**

---

### **Antragsteller:**

NABU - Stiftung Nationales Naturerbe

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

6.253,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

5.000,00 €

---

Das Grundstück Nr. 894/2 in der Gemarkung Heldburg liegt im Schwerpunktbereich "Krecktal und Althellinger Grund" des Projektes "Rodachtalachse", einem länderübergreifenden Vorhaben zur Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms (ABSP). Mit dem Erwerb der Fläche (ca. 4.000 qm) soll das dortige Vorkommen der Grauen Kratzdistel gesichert werden. Darüber hinaus befinden sich auf der Fläche eine Quelle und eine Feuchtwiese, die der Renaturierung und weiteren Pflege bedürfen. Die angedachte Nutzungsintensivierung als Pferdekoppel durch den derzeitigen Eigentümer kann durch den Ankauf verhindert werden.

Die Grundstücke Nr. 241/2, 241/3 und 243 in der Gemarkung Adelhausen gehören zum Naturschutzgebiet "Bischofsau" mit verschiedensten Lebensraumtypen, von Schilfröhrichten bis hin zu Halbtrockenrasen.

Der Ankauf dieser Flächen (ca. 12.000 qm) soll speziell dazu dienen, den vorhandenen Schilfbestand zu vergrößern, da diese Bereiche von einer ganzen Reihe von Vogelarten, wie Teich- und Wasserralle, Blaukehlchen, Schilf- und Teichrohrsänger zur Brutzeit genutzt werden.

# PROJEKTE

---

Projekt 10/2006

---

## **Ausstattung des Spalatin-Gymnasiums in Altenburg mit Nisthilfen für Gebäudebrüter**

---

### **Antragsteller:**

NABU Thüringen, Kreisverband Altenburger Land e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

1.820,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

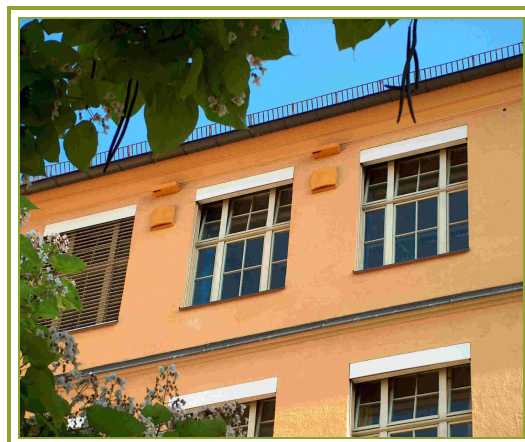
1.628,00 €

---

Konkreter Anlass des Vorhabens waren Umbauarbeiten an der Dachhaut des Spalatin-Gymnasiums in Altenburg, wofür im Mai 2006 ein Gebäudeteil bis zum Dach eingerüstet werden musste. Damit bestand für kurze Zeit die Möglichkeit, Nisthilfen für Gebäudebrüter - auch unter der sonst nicht erreichbaren Dachkante - anzubringen.

Antragsteller und Gymnasium arbeiten im Bereich der den Unterricht begleitenden Umweltbildung eng zusammen. Seitens der Schule bestand seit längerem der Wunsch, das Schulgebäude aus umweltpädagogischen Gründen mit Nisthilfen für verschiedene Gebäudebrüter auszustatten (z.B. Beobachtung und Zählung der Gebäudebrüter durch die Schüler).

Im Rahmen des Projektes sollen Mauersegler, Dohlen, Mehlschwalben und Fledermäuse (insbesondere Breitflügelfledermaus) mittels Nisthilfen gefördert werden.



Nisthilfen in der oberen Fensterreihe

# PROJEKTE

---

Projekt 11/2006

---

## **Aufbau eines Informations-, Bildungs- und Beratungsservice zum Schutz von Hornissen**

---

### **Antragsteller:**

BUND Landesverband Thüringen e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

22.481,90 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

8.850,00 €

---

Hornissen bevorzugen normalerweise strukturreiche Landschaften mit hohlen Bäumen als Neststandort. Geeignete Lebensräume finden sich vor allem in naturnah bewirtschafteten Wäldern oder in alten Streuobstbeständen. Durch den Rückgang dieser Biotope werden auch die Hornissen immer weiter zurückgedrängt bzw. sie weichen in menschliche Siedlungen aus, wo sie teilweise als Belästigung empfunden werden. Spätestens dann sind Konflikte zwischen den artenschutzrechtlichen Bestimmungen des Naturschutzes und den Interessen von Teilen der Bevölkerung abzusehen.

Mit dem Vorhaben sollen Vorurteile zum Gefährdungspotential durch Hornissen abgebaut, das Verständnis für Ökologie und Lebensweise unserer größten einheimischen Faltenwespe gefördert, auf die Bedeutung naturnaher Wald- und Streuobstlebensräume für Hornissen und andere Tierarten hingewiesen und Konflikte zwischen Artenschutz und Interessen der Bevölkerung gelöst werden. Mittels Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Internetpräsentation, Infostand und Wanderausstellung), Umweltbildung und schließlich unmittelbarer Vor-Ort-Beratung durch einen ausgebildeten Fachberater sollen im Konfliktfall geeignete Lösungsansätze gesucht werden.



# PROJEKTE

---

Projekt 12/2006

---

**Erstellung einer Wanderausstellung über Pflegemaßnahmen des Landschaftspflegeverbandes "Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale" e. V. im Bereich des Grünen Bandes**

---

**Antragsteller:**

Landschaftspflegeverband "Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale" e. V.

**Finanzieller Gesamtumfang:**

1.903,50 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

1.522,80 €

---

Die zu gestaltende Wanderausstellung soll einen Überblick geben, wie durch gezielte und naturverträgliche Pflegemaßnahmen seitens des Landschaftspflegeverbandes in Zusammenarbeit mit Eigentümern und Behörden wertvolle Bereiche des "Grünen Bandes" zwischen Lehesten und Schlegel nachhaltig erhalten und aufgewertet wurden.

In ausgewählten Gebieten an der ehemaligen innerdeutschen Grenze des Landkreises Saalfeld – Rudolstadt und im Saale-Orla-Kreis wurden in den letzten fünf Jahren umfangreiche Pflegemaßnahmen (Teich- und Tümpelsanierung, Entfichten von Heidekrautbeständen und Beseitigung mehrerer Hektar Fichtenanflug zwischen ehemaligem Kolonnenweg und der bayerischen Grenze bei Rodacherbrunn und Brennersgrün) durchgeführt.

Durch diese Pflege haben sich ausgedehnte Heidekrautflächen stabilisiert und verjüngt, an anderen Orten sind u. a. bedeutsame Bestände von Arnika, Keulenbärlapp, Moorklee und mehrerer Orchideenarten entstanden.

# PROJEKTE

---

Projekt 13/2006

---

## **Konzeption, Herstellung und Betreuung von 25 Wildinsekten- “Hotels” für den Einsatz in Thürin- gen sowie deren Einbeziehung in die Umweltbildung und -beratung**

---

### **Antragsteller:**

Förderverein Deutsches Bienenmuseum  
e. V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

12.000,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen:**

7.500,00 €

---

Künstlich hergestellte Wände, in denen die verschiedensten Insektenarten Unterschlupf und Gelegenheit zur Fortpflanzung finden, erfreuen sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit. Sie können einerseits dazu beitragen, Defizite im Naturhaushalt zu ersetzen und leisten andererseits durch die guten Möglichkeiten zur Beobachtung von Insekten einen wichtigen Beitrag in der Umweltbildung.

Im Zuge des Projektes sollen insgesamt 25 dieser „Insekten-Hotels“ an ausgewählten Standorten in Thüringen (z.B. auch auf dem BUGA-Gelände Gera - Ronneburg) errichtet werden. Parallel dazu wird eine umfangreiche Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel durchgeführt, die Bevölkerung mit den Lebensgewohnheiten der verschiedenen Insekten vertraut zu machen.



Beispiel für ein Insekten-Hotel

# PROJEKTE

---

Projekt 14/2006

---

## **Sanierung und Neuanlage von Kleingewässern zum Lebensraumhalt für den Kammolch im FFH-Gebiet Nr. 133 ("Zeitzer Forst"), Stadt Gera**

---

### **Antragsteller:**

Stadt Gera, Tiefbau- und Umweltamt

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

10.515,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

9.463,00 €

---

Der "Zeitzer Forst" ist ein seit 1999 ausgewiesenes Naturschutzgebiet auf dem Territorium der Stadt Gera und teilweise des Saale-Holzland-Kreises sowie Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes "Natura 2000" (FFH-Gebiet Nr. 133).

Die ökologische Wertigkeit des "Zeitzer Forstes" wird in hohem Maße von Feucht- und Gewässerflächen geprägt, welche eine z.T. individuenreiche Amphibienfauna beherbergen. Hervorzuheben sind hier Laubfrosch, Grasfrosch und insbesondere der Kammolch.

Im Jahr 2000/2001 entstand im Auftrag der oberen Naturschutzbehörde ein "Limnologisch naturschutzfachliches Gutachten Teichkette/Braupfannenteich" mit dem Ziel, Sanierungs-, Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Gegenstand der Förderung durch die Stiftung war die Durchführung von im Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen. Es wurden zwei größere Teiche (Forst-Teich und Mittlerer Teich) entlandet, weitere vorhandene Tümpel entschlammt bzw. vergrößert und ein Tümpel neu angelegt.

Aufgrund der früheren Nutzung des Gebietes als militärischer Schieß- und Übungsplatz war vor der Durchführung der geplanten Sanierungsarbeiten eine Kampfmittelabsuche erforderlich.

# PROJEKTE

---

Projekt 15/2006

---

## **Pflegemaßnahmen im GLB "Ziegental" und im FND "Ostdorf", Wartburgkreis**

---

### **Antragsteller:**

Arbeitskreis Heimische Orchideen e. V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

3.759,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

3.350,00 €

---

Der Arbeitskreis Heimische Orchideen besitzt Flächen im GLB "Ziegental" (Gemarkung Ifta) und im FND "Ostdorf" (Gemarkung Lauchröden). Teile dieser Flächen müssen dringend einer Bestandspflege unterzogen werden.

Im GLB "Ziegental" handelt es sich um eine im ehemaligen Grenzstreifen liegende Fläche von ca. 0,8 ha, die gemäht und teilweise entbuscht werden muss. Auf dieser Fläche siedeln 8 Orchideenarten. Im FND "Ostdorf" ist eine Waldbestandspflege (Entbuschung u.a. von Hasel, Holunder; selektiver Einschlag) durchzuführen. Auf dem südexponierten, weitgehend mit Kiefern bestockten Hang soll der Wacholder zur Entwicklung eines lichten, thermophilen Kiefern-Wacholder-Forstes gefördert werden. Darüber hinaus dient die Maßnahme auch der Förderung der 5 vorkommenden Orchideenarten.

# PROJEKTE

---

Projekt 16/2006

---

## **Naturnahe Umgestaltung der Außenanlagen des Kindergartens "Benjamin Blümchen" in Weimar**

---

### **Antragsteller:**

Förderverein der Kindertagesstätte "Benjamin Blümchen"; "Elefantenstark" e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

60.700,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

1.000,00 €

---

Der Förderverein der Kindertagesstätte "Benjamin Blümchen" in Weimar plant die Umgestaltung der ca. 30 Jahre alten Außenanlagen, da diese den heutigen pädagogischen, ästhetischen und ökologischen Anforderungen nicht mehr genügen.

Auf den derzeitigen Betonsteinflächen soll eine vielseitige Spiellandschaft gestaltet werden. Zur Verwendung sollen überwiegend natürliche, biologisch abbaubare und grundwasserneutrale Baumaterialien (Sand, Steine, Wasser etc.) sowie einheimische Pflanzen kommen.

Ein wichtiges Ziel des Vorhabens ist es, dass Interesse der Kinder für die heimische Natur und deren Belange direkt im eigenen Garten wecken zu können bzw. "elementare" Lernsituationen zu schaffen.

Um den langfristigen Erfolg der Umgestaltungsmaßnahmen zu sichern, wird durch die Fachplaner für den Kindergarten bzw. nachfolgende Elterngenerationen ein detaillierter Pflegeplan erarbeitet.

Sowohl die Planung als auch die Organisation des Projektes erfolgt ehrenamtlich. Der Eigenanteil des Projektträgers wird zu großen Teilen über Eigenleistungen und Materialspenden aufgebracht.

# PROJEKTE

---

Projekt 17/2006

---

## **Weiterbetrieb der Koordinationsstelle für den Fledermausschutz in Thüringen**

---

### **Antragsteller:**

Umweltprojekt- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (UPD mbH)

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

116.500,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

114.000,00 €

---

Fledermäuse sind die am stärksten gefährdete Tiergruppe in Deutschland. Fast alle Arten stehen auf den Roten Listen der Bundesrepublik und der Bundesländer. Fledermäuse sind gesetzlich geschützt.

Thüringen hat in den letzten Jahren seine Anstrengungen zum Fledermausschutz verstärkt. Seit mehreren Jahren erfolgt die Umsetzung eines Artenhilfsprogramms "Fledermäuse" mit den Aktivitäten der "Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen" als zentralem Umsetzungselement. Durch die Förderung der Stiftung kann die Einrichtung um ein weiteres Jahr erhalten werden.



Plakettenübergabe bei der Aktion „Fledermausfreundlich“

# PROJEKTE

---

Projekt 18/2006

---

## Multivisionsschau "Im Zeichen des Wassers"

---

### Antragsteller:

Die Multivision e. V.

### Finanzieller Gesamtumfang:

12.500,00 €

### Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

1.000,00 €

---

Die Multivisionsschau "Im Zeichen des Wassers" bietet die Möglichkeit, das komplexe Thema eingängig und anschaulich in konzentrierter Form zu präsentieren. Die Inhalte sind unter Mithilfe von langjährig erfahrenen Pädagogen aufbereitet worden. Das Thema Wasser findet sich in den Lehrplänen der Schulen an vielen Stellen wieder. Somit bietet diese Multivisionsschau einen idealen Anknüpfungspunkt für den fächerübergreifenden Unterricht. Es werden Aspekte aus den Bereichen der Biologie, Geographie, Politischen Bildung, Religion, Chemie und Physik aufgegriffen und dabei die zentralen ökologischen Fragen beleuchtet.

An einem Veranstaltungstag werden drei Vorführungen mit jeweils etwa 200 Schülern durchgeführt. Moderatoren begrüßen die Jugendlichen, führen sie ins Thema ein und bieten am Ende der Präsentation Gesprächsforen an.

Die Stiftung unterstützt die für Thüringen geplanten Veranstaltungen in Erfurt, Jena und Ilmenau.

# PROJEKTE

---

Projekt 19/2006

---

## **FFH - Informationspfad auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2007**

---

### **Antragsteller:**

Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 GmbH

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

20.525,52 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

10.000,00 €

---

An das Gelände der Bundesgartenschau 2007 grenzt unmittelbar das nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie geschützte Gebiet "Hainberg-Weinberg" an. Deshalb soll im Ausstellungsbereich Hofwiesenpark, entlang des Faulenzerweges, ein Informationspfad zu diesem Thema angelegt werden.

Neben grundsätzlichen Informationen zum europäischen Schutzgebietssystem "NATURA 2000" sollen den Besuchern die wichtigsten Wald-Lebensraumtypen sowie beispielhaft verschiedene Tier- und Pflanzenarten, die nach der FFH-Richtlinie in diesem Gebiet geschützt sind, vermittelt werden. Die Gestaltung des Pfades war 2006 Gegenstand eines Wettbewerbes. Im Ergebnis sollen verschiedene Buchstabenelemente dem Besucher charakteristische Besonderheiten des Gebietes (z.B. den "Schluchtwald") nahe bringen. Die ca. 80 cm hohen Buchstabenelemente aus Holz sollen unaufdringlich die Aufmerksamkeit des Besuchers gewinnen und die Besonderheiten des Standortes vermitteln. Zur weiteren Erklärung sind kleine Hinweistafeln vorgesehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich an einem Infopunkt näher über die Thematik zu informieren.



# PROJEKTE

---

Projekt Ausgleich 01/2006

---

## **Flächenerwerb in den Naturschutzgebieten "Magerrasen bei Emstadt und Itzaue" und "Görsdorfer Heide", Landkreis Sonneberg**

---

### **Antragsteller:**

BUND Landesverband Thüringen e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

108.560,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe:**

86.848,00 €

---

Innerhalb der Naturschutzgebiete "Magerrasen bei Emstadt und Itzaue" sowie "Görsdorfer Heide" im Landkreis Sonneberg sollen mehrere naturschutzfachlich besonders wertvolle Flächen (insgesamt ca. 16,1 ha) aus Mitteln der Ausgleichsabgabe erworben werden.

Es handelt sich um Naturschutzgebiete, die gleichzeitig als FFH-Gebiet gemeldet wurden und im Wesentlichen im ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen liegen. Die Grundstücke sind den Halbtrockenrasen zuzuordnen. Ab Mitte der 90er Jahre wurden die Flächen nur noch sporadisch bewirtschaftet. Ein Teil wird seit 1995 unregelmäßig durch einen ortsansässigen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schafen und Ziegen beweidet. Der andere (größere) Teil konnte nicht beweidet werden, da die Grundeigentümer nicht zustimmten. Dadurch entstanden quasi "Sperrgrundstücke", die eine durchgängige Beweidung des Gebietes unmöglich machten. In der Folge verbuschten große Flächen der wertvollen Halbtrockenrasen.

Durch die Förderung der Stiftung kann diese Situation verändert werden, da sich dann nahezu alle Flächen des NSG "Magerrasen bei Emstadt und Itzaue" in öffentlicher Hand bzw. in der Hand von Naturschutzverbänden befinden werden. Nach einer großflächigen Erstpflege sollen die Flächen zukünftig durchgängig beweidet werden können.

# PROJEKTE

---

Ein landwirtschaftlicher Betrieb hat hieran großes Interesse.

Somit besteht die Hoffnung, dass Pflanzenarten der “Roten Liste”, wie das Sommer-Adonisröschen, die Küchenschelle oder der Ackerwachtelweizen ihre Bestände festigen und auch neue Bereiche besiedeln können. Gleiches gilt für Vogelarten, wie Braunkehlchen und Heidelerche oder Heuschrecken, wie die Rotflügelige Schnarrschrecke oder die Fränkische Plumpschrecke.

Ohne den Erwerb dieser Flächen würde das Gebiet langsam zuwachsen und damit seine Funktion als wertvoller Halbtrockenrasen verlieren. Mit der geplanten Beweidung durch ortsansässige Landwirte wird hier zugleich ein Beispiel gegeben, wie Landwirtschaft und Naturschutz im gegenseitigen Interesse beim Erhalt wertvoller Lebensräume miteinander kooperieren können.

# SNT-PROJEKTE

---

Projekt SNT/01/2006

---

**Flächenerwerb im NSG**

**“Alte Werra”, Wartburgkreis**

---

Das Naturschutzgebiet “Alte Werra” zwischen Neustädt und Gerstungen ist geprägt durch einen vielgestaltigen Auenbereich, welcher eine besondere Bedeutung auch als Rast-, Brut- und Nahrungshabitat für teilweise hochgradig gefährdete Vogelarten hat.

Bei dem geplanten Projektgebiet der Stiftung (ca. 24 ha) handelt es sich um einen ca. 650 m langen Altarmrest mit dem ihn umgebenden Grünland.

Die Vernässung erfolgte in der Vergangenheit durch jährlich stattfindende Hochwasserereignisse und durch über einen Graben zugeführtes Hangquellwasser. Gleichzeitig wird der Bereich jedoch durch diesen Graben in Richtung Werra entwässert und damit in seiner Naturschutzfunktion beeinträchtigt.

Die durch die obere Naturschutzbehörde seit 2001, entsprechend der Entwicklungsvorgaben der Schutzgebietsverordnung, probeweise durchgeführten Anstau des Grabens im Frühjahr brachten einen großen Erfolg im Hinblick auf die Vogelwelt. Auf der flachwasserüberstauten Fläche fanden sich u.a. Kiebitze, Rotschenkel, Silberreiher, Weiß- und Schwarzstörche zur Nahrungssuche ein. Die seltene und schöne Schwanenblume erweiterte durch die vorübergehende Überstauung ihren Lebensraum. Eine regelmäßige Frühjahrsvernässung kann jedoch möglicherweise zum Aufkommen wirtschaftlich we-

# SNT-PROJEKTE

---

niger ertragreicher Grünlandpflanzen führen. Um Konflikte mit den Flächeneigentümern zu vermeiden, beabsichtigt die Stiftung die Grundstücke zu erwerben, die über die Erprobungsmaßnahmen hinaus regelmäßig von der Frühjahrsüberstauung betroffen sein werden. Eine naturschutzgerechte landwirtschaftliche Weiternutzung wird jedoch grundsätzlich auch weiterhin möglich sein bzw. ist aus naturschutzfachlicher Sicht ausdrücklich erwünscht. Darüber hinaus soll der in Teilen bereits stark verlandete Altarm an bestimmten Abschnitten beräumt werden, um insbesondere Fischen dauerhafte Überlebensräume bei sommerlichen Trockenperioden oder winterlichem Tieffrost zu schaffen. Weiterhin ist geplant, zusätzlich Flutmulden anzulegen (Amphibien-Laichgewässer) und eine bessere Stauanlage für den Grabenstau einzubauen.

Für das Gesamtvorhaben wurden 214.500 € aus Mitteln der Ausgleichsabgabe reserviert.



Überschwemmte Aueflächen im Frühjahr

# SNT-PROJEKTE

---

Projekt SNT/02/2006

---

## **Sicherung der Fledermauswochenstube in der "Wiesenmühle" der Gemeinde Marth, Landkreis Eichsfeld**

---

Die leer stehende und sanierungsbedürftige „Wiesenmühle“ der Eichsfeld-Gemeinde Marth dient nachweislich seit Jahrzehnten Fledermäusen als Fortpflanzungsquartier. Zeitweise hielten sich dort bis zu 1.000 Individuen des Großen Mausohrs auf. Die „Wiesenmühle“ wurde im Jahr 2004 wegen ihrer besonderen Bedeutung für diese Fledermausart des Anhangs II der FFH-Richtlinie als FFH-Objekt Nr. F2 (EU-Nr. 4625-304) an die Europäische Kommission gemeldet. Der Freistaat Thüringen hat somit gegenüber der EU die Verpflichtung zum Erhalt des Quartiers übernommen.

Nach längerer Variantendiskussion mit der Gemeinde Marth, die das im Außenbereich liegende Gebäude abreißen wollte, hat das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) zur Sicherung des Fledermausquartiers im Juni 2005 einen Mietvertrag für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen. Die Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal betreut das Objekt seitdem im Auftrag des Freistaates.

Um den Erhalt des Wochenstubenquartiers auch langfristig abzusichern, hat die Stiftung Naturschutz Thüringen die Sanierungsarbeiten an der „Wiesenmühle“ als Eigenprojekt übernommen. Nach dem Abschluss eines entsprechenden Untermietvertrages mit dem Land Thüringen wurde Anfang 2006 mit fachlicher Unterstützung des Staatsbau-

# SNT-PROJEKTE

---

amtes Erfurt das Dach repariert und die Fenster und Türen „mardersicher“ geschlossen. In einem weiteren Schritt soll die Außenfassade mit einer Brettschalung optisch aufgewertet werden. Die Naturparkverwaltung prüft darüber hinaus die Einrichtung eines Informationspunktes, da die Mühle unmittelbar am stark frequentierten Leina- Radwanderweg liegt.

2006 wurden für die Sicherung des Fledermausquartiers 16.380 € aufgewendet.

Insgesamt sind für das Projekt 160.000 € aus Mitteln der Ausgleichsabgabe reserviert.



Anfang 2006 wurde das Dach repariert und Fenster und Türen "mardersicher" verschlossen



Detailansicht einer Kolonie des Großen Mausohrs

# SNT-PROJEKTE

---

Projekt SNT/03/2006

---

## Erhaltung der Moorlandschaft

"Alperstedter Ried", Landkreis

Sömmerda

---

Das Alperstedter Ried ist das größte Kalkflachmoor im Thüringer Becken und Teil des FFH-Gebietes Nr. 41 „Haßlebener Ried – Alperstedter Ried“. Bereits im Jahr 1967 wurde das Gebiet mit einer Fläche von 101 ha als Naturschutzgebiet gesichert.

Durch Entwässerungsmaßnahmen in den letzten Jahrzehnten und Wegfall der Grünlandnutzung entwickelten sich die wertvollen Grünland-Gesellschaften jedoch immer stärker zu artenarmen Schilf-Sukzessionsflächen.

Ziel des Naturschutzprojektes ist die möglichst weitgehende Wiederherstellung der natürlichen hydrologischen Verhältnisse. Der Offenlandcharakter des Gebietes und damit auch der Artenbestand sollen durch eine Extensiv-Beweidung gesichert und verbessert werden. Das Maßnahmengbiet selbst setzt sich aus dem Naturschutzgebiet mit ca. 101 ha und einer Pufferfläche zu den umliegenden ackerbaulich genutzten Landwirtschaftsflächen von ca. 55 ha zusammen. Das Vorhaben soll mit Hilfe eines Flurbereinigungsverfahrens, in dessen Rahmen auch Maßnahmen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen und Naherholungs-Infrastruktur umgesetzt werden sollen, realisiert werden.

Um Eingriffe in den Wasserhaushalt ohne wirtschaftliche Nachteile für die Eigentümer und

# SNT-PROJEKTE

---

Nutzer umsetzen zu können, wurden vom Freistaat Thüringen in der Vergangenheit bereits 37 ha Fläche aus Naturschutzmitteln erworben.

Seit 2006 wird das Renaturierungs-Projekt von der Stiftung weitergeführt. Weitere 35 ha außerhalb des NSG bzw. 20 ha im NSG sollen erworben bzw. mit entsprechenden Nutzungsaufgaben gesichert werden.

Für das Gesamtvorhaben wurden rund 540.000 € aus Mitteln der Ausgleichsabgabe reserviert.



Mit dem Wegfall der Grünlandnutzung bilden sich Großseggen- und Schilfbestände



Schneidried - eine typische Art der Kalkflachmoore



# SNT-PROJEKTE

---

Projekt SNT/04/2006

---

## **Landschaftspflege durch Extensivbeweidung am Speicher Dachwig, Landkreis Gotha**

---

Der ehemalige landwirtschaftliche Beregnungsspeicher Dachwig liegt in der Gemarkung Großfahner zwischen den Ortschaften Döllstädt, Dachwig, Witterda und Gierstädt im Landkreis Gotha. Das Speicherbecken umfasst eine Gesamtfläche von 118 ha. Insbesondere wegen seiner avifaunistischen Bedeutung zählt er zu den naturschutzfachlich wichtigsten Speichern in Thüringen.

1994 trat erstmals ein durch Botulismus (Bakterieninfektion) ausgelöstes Vogelsterben auf. Durch ein gezieltes Staumanagement konnten weitere Epidemien seitdem vermieden werden. Um gleichzeitig den Speicher als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu erhalten und zu entwickeln, empfehlen Studien, die nicht überstauten Uferbereiche extensiv mit Rindern beweidet zu lassen. Würde man den Speicher sich selbst überlassen, würden sich die vorhandenen Silberweidenbestände weiter ausbreiten und mittel- bis langfristig auch die zu schützende Vogelfauna und die Schilfbestände verdrängen. Insgesamt wäre eine Verarmung bzw. Nivellierung der Strukturen und Artengemeinschaften zu erwarten.

Innerhalb des Flurbereinigungsverfahrens Dachwig hat der Freistaat Thüringen bisher ca. 28,8 ha Tauschflächen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe erworben, die in den terrestrischen Bereich inner-

# SNT-PROJEKTE

---

halb des Projektgebietes „Dachwig“ getauscht werden sollen. Mit ortsansässigen Landwirten wird derzeit ein Beweidungskonzept zur Nutzung des Ufersaumes erarbeitet.

Darüber hinaus ist geplant, den örtlichen Wanderweg anzupassen und Beobachtungsplattformen mit Infotafeln einzurichten.

Seit 2006 wird das Projekt von der Stiftung weitergeführt. Insgesamt 10 ha fehlende Tauschflächen wurden bzw. werden noch durch die Stiftung erworben.

Voraussichtlich werden bis zum Abschluss des Projektes noch ca. 130.000 € aus Mitteln der Ausgleichsmaßnahme benötigt.

2006 hat die Stiftung für den Erwerb von ca. 2 ha Tauschflächen 6.300 € aufgewandt.



Übergangsbereich Ufer - offene Wasserflächen

# SNT-PROJEKTE

---

Projekt SNT/05/2006

---

## **Uferrandstreifen an der Hörsel, Landkreis Gotha**

---

Der ca. 4,5 km lange Abschnitt der Hörsel zwischen Leina und Hörselgau im Landkreis Gotha zählt zu den wichtigsten Fortpflanzungsgebieten des Eisvogels in Thüringen.

Bereits im Jahr 2000 begann das Staatliche Umweltamt Erfurt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha am Flächennaturdenkmal „Gewässerschutzgebiet Hörsel“ mit der Umsetzung eines Uferrandstreifen-Projektes aus Mitteln der Ausgleichsabgabe. Beidseitig des Gewässers wurde ein 10 bis 25 Meter breiter Uferrandstreifen aus seiner bis dahin hauptsächlich ackerbaulichen Nutzung genommen und bis auf wenige punktuelle Pflanzungen anschließend der Sukzession überlassen.

Im Bereich dieser zusätzlichen Uferrandstreifen soll die Eigendynamik der Hörsel weitgehend zugelassen werden. Ziel ist es, durch neue Verlagerungsstrecken, Steilufer, Kies- und Schlamm-bänke Lebensraum für den Eisvogel zu schaffen. Gleichzeitig verbessert sich die Selbstreinigungskraft des Gewässers und der Bedarf an Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen wird reduziert.

Das Projekt ist in das Flurbereinigungsverfahren Leina integriert. Im Rahmen dieses Verfahrens hat der Freistaat Thüringen bisher 9 ha für die Reali-

# SNT-PROJEKTE

---

sierung der Randstreifen erworben. Die Gemeinde Hörselgau stellte zusätzlich 1,5 ha Ackerflächen zur Verfügung.

2006 wurde das Projekt von der Stiftung übernommen. Für den Erwerb der noch benötigten Tauschflächen wurden 20.000 € eingeplant.



Mit einem breiten Uferrandstreifen kann sich die Hörsel ihr Bett selbst schaffen

# AUSBLICK

---



Im Jahr 2007 ist die Stiftung Naturschutz Thüringen Kooperationspartner des Reportage-Magazins GEO für den **GEO-Tag der Artenvielfalt**.

Gemeinsam laden wir am **09. Juni 2007** zur Hauptveranstaltung nach Crawinkel am Fuße des Thüringer Waldes ein.

Etwa 80 geladene Wissenschaftler werden innerhalb von 24 Stunden exakt bestimmen und dokumentieren, welche Pflanzen, Tiere und andere Organismen in einer großflächigen Weidelandschaft wachsen und leben.

Das Untersuchungsgebiet dürfte in Deutschland einmalig sein. Mehrere tausend Hektar Kulturlandschaft werden teils traditionell, zum Großteil aber auch erst seit einigen Jahren ganzjährig extensiv beweidet. Ein Mosaik aus Halbtrockenrasen, feuchten Wiesen, kilometerlangen Hecken, Bachtälern und offenen Weiden lässt eine hohe Artenvielfalt erwarten.